Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Mittagblatt. Montag den 27. Oktober 1856. № 504.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Wien, 25. Oktober. Hier eingetroffene Nachrichten aus Neapel melden, daß die Gesandten der Westmächte dem neapolitanischen Kabinete ihre Abberufung angezeigt haben und sich anschickten, unverzüglich Neapel zu verlassen.

Paris, 25. Oktober. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid ist es denjenigen Karlisten, welche die Königin anerkennen, gestattet, nach Spanien zurückzukehren.

Paris, 26. Oktober. Der Prinz Napoleon ist nach Stuttgart abgereist.

Paris, 26. Oktober. „Patrie", „Pays" und „Constitutionnel" melden, daß die Pforte gegen eine längere Okkupation der Donaufürstenthümer protestire. Sie fordere, daß die Zurückziehung der österreichischen Truppen aus denselben, gleichwie die Zurückberufung der englischen Schiffe aus dem schwarzen Meere vor Ende Oktober bewirkt werde.

Wien, 26. Oktober. Die heutige „Oesterreichische Correspondenz" bezeichnet die Behauptung des „Constitutionnel", der „Patrie" und des „Pays", daß die Pforte gegen die länger fortdauernde Besetzung der Donaufürstenthümer durch österreichische Truppen protestirt und die Zurückziehung derselben verlangt habe, als völlig grundlos.

Paris, 25. Okt., Nachmitt. 3 Uhr. Die 3pCt. eröffnete zu 66, 35, stieg auf 66, 45 und sank auf 66, da vielfache Zwangsverkäufe stattfanden. Börsenschluß belebt und minder matt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr und von Nachmittags 1 Uhr waren gleichlautend 92⅝ eingetroffen. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 66, 25. 4½pCt. Rente 90, 25. Credit-Mobilier-Aktien 1337. 3pCt. Spanier 38⅝. 1pCt. Span. 24¼. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 782. Lombard Eisenb.-Aktien 605.

Paris, 26. Oktober. In der Passage eröffnete die 3pCt. Rente zu 66, 25, sank auf 66, 17½ und schloß in matter Haltung zu 66, 20.

Gestern Abend wurde die 3pCt. Rente auf dem Boulevard zu 66, 15 gehandelt.

London, 25. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Nicht animirt. Silber in Barren 62 d. — Schluß-Course:

Consols 92½. 1pCt. Spanier 24. Mexikaner 21⅜. Sardinier 88½. 5pCt. Russen 106. 4½pCt. Russen 96.

London, 25. Oktober. Der letzte Bankbericht weist eine Notenvermehrung von 612,665 Pfd. St. nach, dagegen hat sich der Vorrath an Barren um 379,585 Pfd. St. vermindert.

Wien, 25. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 81⅝. 4½pCt. Metalliques 70½. Bankakt. 1058. Bank-Interims-Scheine 264. Nordbahn 259. 1854er Loose 106. National-Anleihe 81⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifik. 211½. Credit-Aktien 319½. London 10, 19. Hamburg 78½. Paris 123½. Gold 9¾. Silber 7¾. Elisabetbahn 102¾. Lombard. Eisenbahn 107 Fl. Theißbahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 25. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Oesterreichische Credit-, auch einige andere Gattungen von Credit-Aktien matter, Bexbacher und Nordbahn höher. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112½ B. 5pCt. Metalliques 76½ B. 4½pCt. Metall. 66. 1854er Loose 99½. Oesterreichische National-Anleihe 77¾. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 238½. Oesterreich. Bank-Antheile 1184. Oesterreich. Credit-Aktien 170. Oesterreich. Elisabetb. 203¼. Rhein-Nahe-Bahn 94½.

Hamburg, 25. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Es fanden zur Ultimo-Regulirung einige Ankäufe statt. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 162. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100½. Norddeutsche Bank 102½. Wien —.

Hamburg, 25. Oktober. Getreidemarkt. Weizen nur Detail-Geschäft. Roggen flau und stille. Oel loco 35¼, pro Mai 29⅞. Kaffee stille. Zink flau.

Liverpool, 25. Oktob. [Baumwolle] 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 25. Oktober. Die heutige Times äußert, die Besetzung der Donau-Fürstenthümer durch österreichische Truppen müsse gestattet werden, bis Alles geordnet und die Friedensbedingungen erfüllt seien; die Furcht vor einer dauernden Besitznahme sei grundlos, die Vereinigung der Fürstenthümer unmöglich.

St. Petersburg, 24. Okt. Die heutige Senatszeitung meldet, es sei die Auswechslung einer Deklaration vor sich gegangen, durch welche die vor dem Kriege bestandenen russisch-sardinischen Verträge wieder in Kraft gesetzt werden.

Mehrere Militär- und Ackerbau-Bezirke sind dem kaiserlichen Minister der Reichs-Domainen zugeordnet worden.

Die moskauer Kaufleute haben 300,000 Rubel zu einem Militär-Hospital beigetragen.

Paris, 25. Oktober. Der heutige „Moniteu" enthält die diplomatischen Aktenstücke in Betreff Neapels. Die letzte, am 21. d., der neapolitanischen Regierung eingehändigte Note zeigt den Bruch an, jedoch werden die Konsuln an ihren Posten verbleiben. Das französische Geschwader bleibt in Toulon, das englische in Malta stationirt. Die Schiffe werden abwechselnd die neapolitanischen Häfen besuchen.

Genua, 22. Oktober. Im Gefängnisse zu St. Pancrazio in Cagliari sind Unordnungen ausgebrochen, welche die Einschreitung des Militärs und der Behörden beendete.

Korfu, 21. Oktober. Ein Erdbeben hat sich in der Nacht des 12. d. in Malta, Syra, Valona, S. Mauro und hierorts ereignet. Ueberall erfolgten drei sehr heftige Stöße nacheinander, jedoch ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Turin, 23. Oktober. Der König begiebt sich heute nach Genua, um dort die gleichzeitig von Arona eintreffende Kaiserin-Wittwe von Rußland zu empfangen. Nach einigen Ruhestunden begiebt sich dieselbe nach Nizza.

Preußen.

** **Breslau**, 26. Oktober. Se. königliche Hoheit der Kronprinz von Sachsen traf heute nebst Gefolge, mit dem Tagespersonenzuge der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn von Dresden über Görlitz kommend, gegen halb 8 Uhr Abends hier ein, und fuhr sogleich mittelst bereit gehaltener Extrapost, zum Besuch Sr. Hoheit des Herzogs von Braunschweig, nach Sibyllenort.

** **Breslau**, 26. Oktober. Se. Excellenz der Herr Handels-Minister v. d. Heydt ist in Begleitung der Herren: General-Post-Direktor Schmückert, Geh. Ober-Baurath Mellin, Ministerial-Räthe Oestreich, v. Könen, v. d. Recke und des Eisenbahn-Direktors v. Mahlberg mit einem Extrazuge, der heut Morgen um 7 Uhr von Berlin abgegangen war, Nachmittags präcis 3 Uhr in Breslau angelangt. Von hier waren Sr. Excellenz der königliche Eisenbahn-Kommissarius Herr Geheimer Regierungs-Rath v. Nostiz und der Ober-Bürgermeister Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Elwanger bis zu dem nächsten Stationsorte Lissa entgegengefahren. Bei der Ankunft hierselbst wurde der Herr Minister von Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten Freiherrn v. Schleinitz, Herrn Ober-Postdirektor Schultze, Herrn Handelskammer-Präsidenten Molinari, Herrn Minister a. D. Milde, von Deputationen der städtischen und andern verschiedenen Behörden, so wie von dem gegenwärtigen Direktorium der oberschlesischen und der breslau-posener Eisenbahn, auf dem Perron des niederschlesisch-märkischen Bahnhofes begrüßt. Se. Excellenz fuhr nach „Zettlitz Hotel", um daselbst Quartier zu nehmen, und begab sich sodann zu dem im Börsenlokale arrangirten Diner, bei welchem viele Notabilitäten unserer Stadt und zahlreiche Festgenossen von auswärts, die zur morgigen Eröffnungsfahrt auf der breslau-posener Eisenbahn Einladungen erhalten haben, versammelt waren.

Heute Nachmittag um 3½ Uhr waren mit einem Extrazuge der breslau-posener Eisenbahn hier angekommen: Der Herr Ober-Präsident v. Puttkammer, Hr. Regierungs-Präsident v. Mirbach, die Herren Ober-Regierungsrath v. Jeetze, Oberbürgermeister Naumann und Stadtverordneten-Vorsteher Justizrath Tschuschke aus Posen; ferner der königliche Eisenbahn-Direktor Herr Offermann, Herr Regierungs-Baurath Jakobiny und Herr Regierungs-Assessor Le Juge aus Bromberg, welche ebenso wie die Begleiter des Hrn. Ministers theils in Zettlitz Hotel, theils im Hotel zur goldenen Gans Quartier genommen haben.

Zur Einweihung der breslau-posener Eisenbahn war der oberschlesische Bahnhof, von wo morgen Früh um 7½ Uhr der Festzug abgeht, schon heute festlich geschmückt. Auf den Zinnen des Empfangs-Hauses flaggte der preußische Adler, vor dem Haupteingange und über den Perrons wehten Fahnen in den schlesischen und preußischen Landes-Farben, und auf dem gegenüber liegenden neuen Stationsgebäude bemerkte man ebenfalls die von der Feierlichkeit des Kranzaufsetzens (am Sonnabend) herrührenden Laubkronen und Guirlanden mit buntfarbigen Fahnen untermischt. Der Festzug war bereits formirt und mit reichlichen Verzierungen ausgestattet: die Lokomotive Nr. 100, ein wahres Prachtexemplar aus der Borsig'schen Fabrik, der Salonwagen des Eisenbahn-Direktoriums und die übrigen Waggons prangten unter mannigfachem Schmuck von Laubgewinden und bunten Fähnlein, welche die Wagenränder garnirten. Bei dieser festlichen Gelegenheit hat Hr. Ober-Inspektor Härche die Leitung des Zuges und Herr Ober-Maschinenmeister Samon die Führung der Lokomotive übernommen.

Es sind zur Theilnahme am Festzuge eingeladen: Se. Excellenz der Herr Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten, v. d. Heydt und dessen Räthe, Herr Generallieutenant v. Brese, Excell., der Hr. Generalpostmeister Schmückert, Se. Exc. Hr. Generallieut. v. Koch, der Herr Oberpräsident von Schlesien, Frhr. v. Schleinitz, Excell., Se. Durchl. der Landtagsmarschall Herzog v. Ratibor, die Spitzen der königl. und städtischen Behörden, der Geistlichkeit beider Konfessionen, darunter Se. Gnaden der Herr Fürstbischof Heinrich von Breslau, die Chefs der Kreise, durch deren Gebiet die neue Eisenbahn geht, die Vertreter der verschiedenen Eisenbahn-Direktionen u. A. m.

Den 27. Oktober Früh 8 Uhr. Nachdem Se. Excellenz der Herr Minister v. d. Heydt heute noch die Räume des neuen Stationsgebäudes besichtigt hatte, fuhr der ungefähr 200 Personen starke Extrazug um 7½ Uhr Morgens — beim schönsten Wetter — vom oberschlesischen Bahnhof ab, woselbst sich außer den Festgenossen auch ein zahlreiches Publikum eingefunden hatte.

Berlin, 26. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Den Ober-Stabs- und Regiments-Aerzten Dr. Luecke des 8. Ulanen-Regiments und Dr. Protz des 1sten Dragoner-Regiments, so wie dem Stabs- und Garnisonarzt Dr. Schenk zu Graudenz und dem Steuer-Einnehmer Stucker zu Prüm den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen; den Kreisgerichtsrath Ludwig in Stettin zum Appellationsgerichtsrathe in Glogau zu ernennen; dem Kreisphysikus Dr. Gieseler zu Halle in Westfalen, und dem Knappschaftsarzte Dr. Giebelhausen zu Eisleben den Charakter als Sanitätsrath zu verleihen; den Pastor Bärthold in Glaz zum Superintendenten der Diözese Glaz-Münsterberg, so wie den Oberpfarrer Carl Otto Hollefreund in Wilsnack zum Superintendenten der Diözese Wilsnack zu ernennen; und die Ernennung des Professors Dr. Friedrich Köhler zum Direktor der städtischen Gewerbeschule in Berlin zu genehmigen. Dem Superintendenten Pastor Paul Wilhelm Adolph Neumann in Gingot ist die Superintendentur der Diözese Bergen übertragen; so wie an der Realschule zu Bromberg die Anstellung der Lehrer W. E. Lehmann, C. A. T. Bandow, W. C. T. Hetzel und Dr. G. A. F. Weigand als Oberlehrer, und die der Lehrer J. F. G. Schultz, Dr. C. F. R. Schultz, Dr. E. Kleinert, J. J. Bundschu, A. G. A. Frey und C. F. L. Wolff als ordentliche Lehrer; ferner die Berufung des Hilfslehrers am Gymnasium zu Salzwedel, Dr. Adolf Brandt zum ordentlichen Lehrer an der höhreren Gewerb- und Handelsschule zu Magdeburg genehmigt worden. Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem praktischen Arzt Dr. Benjamin Sachs zu Jauer die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Rußland Majestät ihm verliehenen St. Stanislaus-Ordens dritter Klasse und der Medaille für Sebastopol; so wie dem Betriebs-Direktor des Eschweiler Bergwerks-Vereins, Bergmeister a. D. Ferdinand Baur zu Eschweiler Pumpe, zur Anlegung des von des Königs von Schweden und Norwegen Majestät ihm verliehenen Ritterkreuzes des Wasa-Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] Frhr. v. Tettau, Unteroff. vom 6. Inf. Regt., zum Port. Fähnr., v. Rosenberg, Port. Fähnr. vom 1. Ulan. Regt., zum Sek. Lt., v. Woyna, Unteroff. vom 19. Inf. Regt., zum Port. Fähnr., v. Blessingh, Port. Fähnr. vom 2. Ulan. Regt., zum Sk. Lt., befördert. v. Hoffmann, Major vom Kriegsministerium, unter Versetzung à la suite des 33. Inf. Regts., zum Adjutanten bei der General-Inspektion des Milit.-Erziehungs- und Bildungs-Wesens ernannt. v. Alvensleben, General à la suite Sr. Majestät des Königs, von dem Verhältniß als Kommandeur der Leib-Gendarmerie entbunden. Gr. v. Bismarck-Bohlen, Major und Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs, zum Kommandeur der Leib-Gendarmerie ernannt. v. Rudolphi, Gen. Major und Militär-Bevollmächtigten am kaiserl. russischen Hofe, unter Belassung in diesem Verhältniß, zum General à la suite Sr. Majestät des Königs ernannt. Martini, Vice-Feldw. vom 2. Bat. 6. Regts., zum Sek. Lt. des 1. Aufgeb. befördert. Glaubitz, Sek. Lt. vom Train 1. Aufgeb. des 1. Bats. 18., ins 1. Bat. 7. Regts., Maeder, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 3. Bats. 10., ins 3. Bat. 7. Regts. einrangirt. Boy, Vice-Wachtm. vom 3. Bat. 18. Regts., Langner, Port. Fähnr. von dems. Bat., früher im 6. Hus. Regt., v. Skrbensky, Vice-Wachtm. vom 2. Bat. 22. Regts, zu Sek. Lts. bei der Kav. befördert. Wahner, Sek. Lt. vom 1. Aufgeb. des 3 Bats. 6., ins 3. Bat. 23. Regts. einrangirt. Keck v. Schwarzbach, Major vom 7. Inf. Regt., mit der Regts.-Unif. und Pension, der Abschied bewilligt. Hubert, Pr. Lt. vom 2. Aufgeb. des 1. Bats. 10. Regts., Hauptner, Pr. Lt. von den Pion. 2. Aufgeb. des 3 Bats. 10. Regts., als Hauptleute mit ihrer bisher. Uniform, der Abschied bewilligt. Schimmel, Garn.-Verwalt.-Kontroleur in Wesel, nach Silberberg als Vorstand der Garnison-Verwaltung versetzt. Lienemann, Kasernen-Inspektor in Breslau, mit der Wahrnehmung der Lazareth-Inspektor-Stelle in Silberberg beauftragt. Werth, Kasernen-Inspektor in Düsseldorf nach Breslau versetzt. Hartweck, Garnison-Verwaltungs-Kontroleur, mit der Wahrnehmung der Lazareth-Inspektor-Stelle in Silberberg beauftragt, vom 1. Oktober d. ab mit Pension in den Ruhestand versetzt. Lichtenberg, desgleichen von der Militär-Intendantur des sechsten Armee-Korps zu der des dritten Armee-Korps, Schlick, überzähliger Intendantur-Sekretär von der Militär-Intendantur des 6 Armee-Korps, zur Wahrnehmung einer etatsmäßigen Sekretär-Stelle zur Militär-Intendantur des 1. Armee-Korps versetzt.

Berlin, 25. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin trafen heute Vormittag in Begleitung Sr. k. H. des Prinzen Wasa von Potsdam hier ein und besuchten die Kunstausstellung. — Der kaiserlich russische Generalmajor à la suite, Graf Adlerberg, der an Stelle des Grafen Benckendorf als Militär-Bevollmächtigter Rußlands am preußischen Hofe bestimmt ist, ist von St. Petersburg hier eingetroffen. — Der russische Generalmajor Smolckowski, welcher als Kommissar des Königreichs Polen an den hier bevorstehenden Konferenzen über die neuen Eisenbahn-Verbindungen zwischen Preußen, Polen und Rußland Theil nehmen soll, ist von Warschau hier angekommen. — Der Polizeipräsident Freiherr v. Zedlitz ist heute Früh von Breslau hier wieder eingetroffen. (N. Pr. Z.)

— In der Stadt Havelberg hat sich vor einiger Zeit ein Verein für kirchliche Armenpflege gebildet, welcher sich eines fortschreitenden Gedeihens erfreut. Derselbe verfügt bereits durch freiwillige Beiträge über eine monatliche Einnahme von 80 Thlr. und verwendet seine Mittel in gewissenhafter Fürsorge für wirkliche Hilfsbedürftige, während er andererseits der Straßen- und Hausbettelei entgegenwirkt. — Im Kreise Schleusingen geht jetzt die Weberei bei einem um etwa 20 Prozent erhöhten Lohne so gut, daß es an Arbeitern fehlt. Auch in den sogenannten voigtländischen Enklaven haben die Weber volle Beschäftigung, und diejenigen, welche von der Baumwollenweberei zur Wollen- und Seidenweberei übergegangen sind, haben sich auch im Verdienste verbessert. (P. C.)

— Seit einigen Tagen besuchen im Auftrage des k. Polizeipräsidiums Schutzmänner die einzelnen Häuser, um sich zu erkundigen, ob am verflossenen 1. Okt. Wohnungen in denselben unvermiethet geblieben seien.

— Dr. Soetbeer, der Verfasser der Denkschrift der hamburger Kommerzdeputation über die Einführung der Goldwährung in Hamburg, befindet sich im Auftrage seiner Behörde seit einigen Tagen in Berlin, um mit der hiesigen Hauptbank und den größeren Banquiers wegen des Ueberganges zu einer Valutenveränderung zu verhandeln. Herr Dr. Soetbeer ist dem Vernehmen nach auch um gutachtliche Aeußerungen über den Entwurf eines Handelsgesetzbuches, namentlich mit Rücksicht auf die eventuelle Annahme desselben als gemeinsames deutsches Handelsgesetzbuch angegangen worden, und steht aus seiner Feder eine eingehende Kritik dieses Entwurfs zu erwarten. (C. B.)

Oesterreich.

* **Wien**, 25. Okt. Der Präsident der internationalen Kommission für den Durchstich der Landenge von Suez, Herr Conrad, welcher einige Tage hier verweilte, um mit dem Herrn Ministerialrathe v. Negrelli Rücksprache zu nehmen, ist nach Triest abgereist, um sich von dort nach Egypten einzuschiffen. — Dem provisorischen Verwaltungsrathe der Theiß-Eisenbahn wurde gestattet, die auszugebenden 200,000 Stück Aktien à 200 Fl. gegen unmittelbare Entrichtung der entfallenden Stempelgebühr von 100,000 Fl., ungestempelt in Verkehr zu setzen.

Se. M. der Kaiser Franz Joseph wird dieser Tage aus Ischl nach Wien zurückkehren und die kaiserl. Hofburg beziehen. Vor Höchstdessen Abreise nach Italien werden die längst erwarteten organischen Gesetze, Landesstatuten u. s. w. nochmals zur allerhöchsten Sanktion unterbreitet werden. In diesem Augenblicke bildet das revidirte Statut in Betreff der General-Kongregationen im lombardisch-venezianischen Königreiche abermals das Thema der Ministerial-Berathungen. Es handelt sich angeblich darum, ob den einzuberufenden Landesversammlungen, deren historische Gerechtsame nicht angetastet werden sollen, nur konsultative oder auch legislative Befugnisse einzuräumen wären. — Man glaubt allgemein, daß sich die Räthe der Krone für legislative Befugnisse aussprechen dürften; den Versammlungen würden nur einige Gesetze zur Berathung, einige derselben aber zur Berathung und zur Beschlußfassung vorgelegt werden. — Das k. Patent, giltig für den ganzen Umfang des Reiches, womit die direkten Steuern für das Jahr 1857 ausgeschrieben werden, wurde heute (25.) publizirt, demnach sind im Verwaltungsjahre 1857 die Grund-, Gebäude-, Erwerb- und Einkommensteuer sammt den laufenden Zuschlä-

gen — mit kleinen Aenderungen — nach den Bestimmungen, wie selbe im Jahre 1856 vorgeschrieben, zu entrichten.

Wien, 23. Oktober. Mit Bestimmtheit kann ich Ihnen mittheilen, daß die auf Grund der Münzkonferenzen verabredeten Verträge zum Abschluß gekommen sind, nachdem Hannover, welches zuletzt allein noch Bedenken hatte, nunmehr beigetreten ist. Die Grundlagen bilden die durch die Presse bereits bekannt gewordenen Beschlüsse. Deutschland behält vorerst noch die Silberwährung, Oesterreich nimmt den 21-Gulden- = 14-Thalerfuß an; eine Vereins-Silbermünze 1 Thlr. = 1½ österreichischem = 1¾ rheinischem Gulden, und eine Handelsgoldmünze mit periodisch festzusetzendem Courswerthe werden geprägt. (B. u. H. Z.)

Schweiz.

Bern, 23. Oktober. [Die diplomatischen Unterhandlungen wegen Neuenburgs.] Der „Bund" das offiziöse Organ des Bundesrathes, veröffentlicht folgende Note „zur neuenburger Frage":

Einzelne Blätter gaben in neuester Zeit Darstellungen über Verhandlungen, welche in Beziehung auf die neuenburger Angelegenheit zwischen dem Bundesrath und der auswärtigen Diplomatie stattgefunden haben. Wir können nun aus sicherer Quelle berichten, was an diesen Darstellungen Wahres und was daran Irrthümliches ist. Es hat allerdings zu Ende des abgelaufenen Monats die k. französische Gesandtschaft dem Herrn Bundespräsidenten mündlich eröffnet, sie sei von ihrem Souverän beauftragt, den Wunsch auszudrücken, es möchten die neuenburger Gefangenen sofort in Freiheit gesetzt werden, indem ein derartiger Akt zur glücklichen Lösung der schwebenden Frage wesentlich beitragen könnte. Der Bundesrath, in vollkommener Würdigung der vom Kaiser der Franzosen gegen die Schweiz von jeweilen bethätigten wohlwollenden Gesinnungen, erwiderte auf jene Eröffnung, daß er bereit sei, der Bundesversammlung eine Amnestirung der neuenburger Gefangenen vorzuschlagen, sobald gleichzeitig die volle Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg von jedem auswärtigen Verband als gesichert betrachtet werden könne. Lediglich in diesem Sinne finde es der Bundesrath in seiner Stellung, eine Freilassung der neuenburger Gefangenen zu bevorworten. Um die delikate Frage, wer die Initiative, ob Preußen oder die Schweiz, ergreifen soll, zu umgehen, wünschte auch die englische Regierung zu wissen, ob diese Schwierigkeit durch Frankreich und England dadurch gehoben werden könnte, daß diesen Mächten gleichzeitig die Bedingungen angegeben würden, unter welchen die Differenz in einer für beide Theile ehrenhaften Weise beizulegen sein möchte. Im bejahenden Falle wäre die Bundesregierung eingeladen, die Grundlagen der Unterhandlung, welche sie anzunehmen im Falle wäre, näher zu bezeichnen. Auch hier erwiderte der Bundesrath, daß er bereit sei, Eröffnungen über die neuenburger Frage entgegenzunehmen, sofern dieselben die Anerkennung der vollständigen Unabhängigkeit des Kantons Neuenburg von jedem auswärtigen Verbande zur Grundlage haben. Die Erklärung wurde auch hier wiederholt, daß auf diese Grundlage hin eine Amnestie beantragt werden solle, und es wurde der britischen Regierung für ihre Mitwirkung zur Lösung der Frage im angegebenen Sinne die volle Anerkennung ausgesprochen. Aehnlich wie die kais. französische Gesandtschaft suchte auch der kais. russische Herr Minister eine Dazwischenkunft eintreten zu lassen und in gleicher Weise, wie bereits auseinandergesetzt worden ist, wurde die dahierige mündliche Eröffnung erwidert. In einer von dem kais. österr. Herrn Minister des Aeußern an den kais. Gesandten bei der Eidgenossenschaft gerichteten Depesche findet sich der dringende Wunsch ausgesprochen, daß die Gesinnungen der Mäßigung, welche bei dem Bundesrath in der neuenburger Frage glücklicherweise vorzuwalten scheinen, durch die Freilassung der Kompromittirten bald möglichst eine thatsächliche Bestätigung erhalten mögen. Die nämliche Erwiderung wie auf die übrigen Eröffnungen wurde von dem Bundes-Präsidenten auch hier vorläufig gegeben; der Bundesrath wird über eine allfällig weitere Beantwortung entscheiden. Wenn sodann in einzelnen Blättern behauptet worden ist, daß vom Bundesrath Sendungen nach Berlin gemacht worden seien, und daß er namentlich die Verwendung des ehrwürdigen Nestors deutscher Wissenschaft in Anspruch genommen habe, so kann auf das Bestimmteste versichert werden, daß diese Angabe jeglicher Begründung ermangelt. Eben so unrichtig ist es, daß dem eidgenössischen Untersuchungrichter in der neuenburger Angelegenheit irgend welche Weisungen vom Bundestage zugegangen seien. Dagegen ist es vollkommen richtig, daß der Bundesrath die nöthigen Schritte gethan hat, damit die Schweiz, wenn einmal die neuenburger Angelegenheit in einem Kongresse oder in einer Konferenz zur Sprache kommen soll, eben so gut als die Gegenpartei vertreten sei, und die Bunderregierung hat alle Ursache auzunehmen, daß dieses den Grundsätzen der Gerechtigkeit entsprechende Begehren eine wohlwollende Aufnahme und eine entsprechende Berücksichtigung theils bereits gefunden habe und theils noch finden werde. Ueber diese diplomatischen Verhandlungen hat der Bundesrath hinwieder nicht unterlassen, für allfällige ernstere Ereignisse die nöthigen militärischen Vorbereitungen zu treffen und in dieser Hinsicht auf alle nöthigen Vorsorgen zur rechten Zeit Bedacht zu nehmen.

Frankreich.

Paris, 23. Oktober. Die hiesige Regierung hat heute die Nachricht erhalten, daß Herr v. Brenier sich in Neapel eingeschifft hat. Herr v. Brenier hatte nach Empfang der Nachricht, daß der „Moniteur" den erklärenden Artikel über Neapel gebracht, der neapolitanischen Regierung einen Termin gestellt, nach dessen Ablauf er dem Könige von seinen letzten Instruktionen Mittheilung machen werde, wenn er keine genügende Antwort erhalten habe. Die Abreise des Herrn von Brenier beweist, daß die Antwort des Königs nicht genügend ausgefallen ist. — Die „Patrie" giebt heute zu verstehen, daß der Marquis Antonini, der auch am belgischen Hofe beglaubigt ist, vielleicht doch nach Brüssel gehen wird, jedoch nur unter dem Vorwande, dem König von Belgien einen Besuch abzustatten. — Gestern fand bekanntlich der erste Ministerrath in Compiegne unter dem Vorsitze des Kaisers statt. Die Minister verließen schon um sechs Uhr Paris, da der Ministerrath für neun Uhr angesagt war. — Der „Moniteur de la Flotte" widerlegt heute die Nachrichten, denen zufolge die Russen in Nikolajew eine neue Flotte für das schwarze Meer bauen, die Werke von Sebastopol wieder errichten und die Batterien wieder herstellen, die dazu bestimmt seien, ihre Küsten zu beschützen. — Die Bank von Frankreich macht seit einigen Tagen keine Darlehen mehr, weder auf Renten, noch auf Aktien. Dieselbe hat auch die Absicht, die Renten zu verkaufen, in deren Besitze sie seit langen Jahren ist. Ihr Baarvorrath ist fortwährend im Anehmen begriffen. Seit dem letzten Monats-Abschlusse hat sich derselbe um 13 Millionen verringert. — Der Finanz-Minister beabsichtigt, die Tresorscheine, die gegenwärtig im Umlaufe sind, in Renten umzuwandeln. Dieselben belaufen sich auf 900 Millionen Fr., und er hofft, den Cours von 63 bis 64 Fr. erzielen zu können.

Paris, 23. Oktbr. Der „Moniteur" veröffentlicht das nachstehende, aus Compiegne vom 22. Oktober datirte Schreiben des Kaisers an den Kriegsminister, Marschall Vaillant:

Mein lieber Marschall! Die nützlichsten Dienste sind nicht immer die glänzendsten. Der gewandte und unermüdliche Minister, der Tag und Nacht in seinem Kabinet beschäftigt ist, 600,000 Mann zu organisiren und einer Armee von 260,000 Mann alles das zu sichern, was ihr die Mittel liefern wird, zu leben, zu kämpfen, zu siegen auf einem Erdstriche ohne Hilfsquellen, 800 Stunden von Frankreich; dieser Minister, sage ich, hat ein Verdienst, das jenem des auf dem Schlachtfelde siegenden Generals mindestens gleich steht. Auch soll das Vaterland in seiner Dankbarkeit denjenigen, der den Sieg durch rechtzeitig zusammengebrachte Elemente vorbereitet, mit demjenigen verschmelzen, der ihn durch an Ort und Stelle selbst gut getroffene Maßregeln davon trägt. Darum habe ich, mein lieber Marschall, indem ich die Einrückung des von Ihnen an mich gerichteten denkwürdigen Berichtes in den „Moniteur" verfügte, das Publikum zum Richter von Diensten machen wollen, deren ganze Wichtigkeit bis jetzt ich allein kannte. Empfangen Sie, Herr Marschall, die Versicherung meiner aufrichtigen Freundschaft.

Vorstehendem Schreiben folgt im „Moniteur" der darin erwähnte Bericht, der volle neun Spalten des amtlichen Blattes einnimmt und von Tabellen und Zahlen strotzt, die in ihrer Ausführlichkeit nur für französische Leser ein Interesse haben können. Wir beschränken daher unsere wörtliche Mittheilung auf die Einleitung, die übrigens den ganzen Inhalt des Berichtes in der Kürze zusammenfaßt:

Der Krieg, der auf eine für die Waffen Ew. Majestät und Ihrer erlauchten Verbündeten so ruhmvolle Weise geendigt hat, ist unter ganz ausnahmsweisen Umständen vollführt worden. Um Armeen, die unter den Fahnen Frankreichs, Englands und Sardiniens mehr als 200,000 Streiter zählten, nach dem Orient zu bringen, sie dort vollzählig zu erhalten und mit allem zu versorgen, was ihnen nothwendig war, mußten unermeßliche Mittel geschaffen oder entwickelt werden. Ich habe gedacht, daß Ew. Majestät einen Bericht, der die Gesammtheit dieser Mittel in Bezug auf die französische Armee, deren Effektivstand im Laufe des J. 1855 auf 150,000 Mann gestiegen ist, mit Interesse lesen und vielleicht anzuerkennen geruhen würden, daß die Kriegsverwaltung, dem mächtigen Impulse des Kaisers gehorchend, bei Vollführung einer mühsamen Aufgabe Eifer bekundet hat.

Dieser Bericht umfaßt drei gesonderte Theile. Der erste handelt von dem eigentlichen Personal der Armee; er giebt die Zahl der nach dem Orient eingeschifften Truppen; die Zahl derer, die zurückgekommen sind, sei es nach Frankreich oder nach Algerien; er giebt die bei der Abfahrt, bei der Rückfahrt getroffenen Vorsichtsmaßregeln an 2c. — Der 2te Theil unter dem Titel „Vom Material" weist nach, welches die Mittel der Artillerie in den verschiedenen Zeiträumen des Krieges waren; die Bedeutung und den Umfang der nach der Krim dirigirten Munitionssendungen aller Art; die vom Genie ausgegangenen Sendungen; die Vorräthe, welche die eigentliche Militärverwaltung für den Unterhalt der Truppen, für Heizung, für Fourrage, Kleidung, Lagerung, Geschirr abgeschickt hat; die Hilfsquellen und Verproviantirungen in Betreg des Spitaldienstes, sowohl für die beweglichen Spitäler, als für die leichten Ambulanzen. Dieser Theil giebt auch an, wie der religiöse Dienst in unseren Spitälern und bei der Armee selbst eingerichtet war. Er gewährt eine Uebersicht der den Militär-Equipagen zur Verfügung gestellten Mittel und handelt von einigen Diensten, die ich nicht Nebenzweige zu nennen wage, obgleich sie nur in zweiter Linie figuriren, nämlich: von dem Zahlamte, den Posten, der Druckerei und der Telegraphie, die zum erstenmale als ein regelmäßig beigegebener Dienstzweig auftritt. — Der dritte Theil stellt die Gesammtheit der Flottenmittel dar, die verwandt wurden, um aus den Häfen von Frankreich und Algerien, die Armee des Orients und ihre unermeßlichen Verproviantirungen noch Gallipolis, Konstantinopel, Varna, Eupatoria und endlich nach dem providentiellen Hafen von Kamiesch zu transportiren, so wie um deren Rückkehr zu sichern. Wie groß und eifrig auch die Beihilfe der kaiserlichen Marine war, so mußte dennoch eine beträchtliche Zahl von Handelsschiffen gemiethet werden, und die Kriegs-Verwaltung hat durch ihre eigenen Hilfsquellen einen beträchtlichen Theil des Personals der Armee, so wie fast die Gesammtheit der Pferde und des Materials transportirt. Die Ziffern auf den nachstehenden Tabellen bedürfen keines Kommentars; sie bezeugen zur Genüge die Großartigkeit des Unternehmens und die Anstrengungen, die aufgeboten worden sind, um die Entwürfe Ew. Majestät zu verwirklichen, und um, Ihren Befehlen gemäß, nicht blos für die Bedürfnisse, sondern auch für das Wohlbefinden Ihrer Soldaten der Orient-Armee zu sorgen.

Dieser Einleitung folgen sodann die Tabellen und ausführlichen Angaben, denen wir Nachstehendes entnehmen:

Die Gesammtzahl der nach der Krim abgeschickten Truppen beträgt 309,260 Mann, der Gesammtverlust des Heeres 67,056 Mann an Getödteten oder durch Typhus, Cholera und andere Krankheiten Umgekommenen, und 2173 Mann an Vermißten oder Gefangenen. Zurückgekommen sind ans dem Orient nach Frankreich und Algerien blos 227,135 Mann, also 12,904 Mann weniger als der Unterschied zwischen der Zahl der abgereisten Mannschaften und der beglaubigten Verluste. In diese letztere Zahl sind einbegriffen einerseits alle Individuen, die, ohne an die Fahne gebunden zu sein, mit der Armee oder in ihrem Gefolge abgereist sind, und andererseits die Offiziere und Soldaten, die mehreremale nach dem Orient eingeschifft wurden. Dieses sind Militärs, die zur Genesung oder mit Urlaub nach Frankreich zurückkehrten, und nach ihrer Herstellung oder nach Ablauf ihres Urlaubs sich wieder zur Armee begaben: sie figuriren wenigstens zweimal in der Gesammtzahl der eingeschifften Mannschaften. Der größere Theil der Pferde ist aus der Krim nach der Türkei gebracht und der ottomanischen Regierung überlassen worden. Etwa 9000 von den 41,974, die abgeschickt wurden, hat man nach Frankreich und Algerien zurückgebracht.

Das Artillerie-Material, worüber die Orient-Armee verfügte, umfaßte 1676 Feuerschlünde aller Kaliber; 2083 Laffetten; 2740 Wagen; 2,128,000 Geschosse; 4 Mill. Kilogramm Pulver. Die Artillerie, unterstützt durch sechs Kompagnien des Artillerie-Regiments der Marine, durch die ans Land gesetzten Seeleute der Flotte und durch die Hilfstruppen der Infanterie, errichtete, armirte und bediente während der Belagerung 118 Batterien, die auf einem mit Hindernissen besäeten Terrain und unter dem unaufhörlichen Feuer des Platzes aufgeführt wurden, während sie gleichzeitig die Armirung und die Verproviantirung der Redouten der Lager und der Linien von Kamiesch sicherten. Diese Batterien erforderten die Verwendung von 800,000 Erdsäcken und von 50,000 Schanzkörben. Sie hatten mehr als 1,100,000 Kanonenschüsse gefeuert und über 3,000,000 Kilogramm Pulver verbraucht. Trotz der Ziffer dieses Verbrauchs, der in der Geschichte ohne Beispiel ist, war der Artillerie-Park im Augenblick der Einnahme von Sebastopol noch für jedes Geschütz mit 800—900 Schüssen versehen, ungerechnet das ganze Material, welches die Häfen von Frankreich täglich abschickten. Blos etwa 40 Feuerschlünde waren dienstunfähig. Die Hilfsquellen der Artillerie erlaubten ihr demnach, den Kampf noch lange fortzusetzen.

Das nach Frankreich zurückgebrachte Material kann auf 50 Millionen Kilogramm veranschlagt werden, wovon 38 Millionen Kilogramm französisches Material und 12 Millionen Kilogramm russisches Material. Die kaiserliche Marine hat, ohne daß sie aufhörte, die zahlreichen Dienste zu versehen, die ihr obliegen, zu den militärischen Transporten beigetragen, wie folgt: 11 gemischte Linienschiffe u. Liniendampfer; 21 Segellinienschiffe; 19 Segel-Fregatten; 24 gemischte und Segeltransportschiffe; 19 Dampf-Fregatten; 21 Korvetten und 71 Avisos. Im Ganzen 186 Schiffe, die 903 Fahrten gemacht und blos für die Landarmee auf Hin- und Herfahrten 275,780 Mann, 4266 Pferde und 116,661 Tonnen Material transportirt haben. Die englische Regierung hat dem Kaiser 8 Schiffe der königlichen Marine und 42 von der Admiralität gemiethete Handelsschiffe zur Verfügung gestellt, und dieselben haben im Ganzen 38,353 Mann, 1972 Pferde und 6624 Tonnen Material nach dem Orient geschafft. Die Kriegs-Verwaltung hat in den Jahren 1854 und 1855 66 Dampfer und 1198 Segelschiffe jeder Größe gemiethet.

Berlin, 25. Oktober. Die Situation des Börsengeschäfts beginnt sich immer mehr zu klären und günstiger zu gestalten. Wir haben in erster Reihe unseres heutigen Berichts die Thatsache zu konstatiren, daß auch heute die Börse sich vorwiegend mit den Eisenbahnpapieren beschäftigte, daß die Umsätze darin sehr bedeutend waren, und daß unter dem Eindruck dieser starken Ankäufe die meisten Course sich wieder besserten. Wir stellten schon gestern den Gesichtspunkt fest, daß diese günstige Meinung naturgemäß besonders bei den schweren Eisenbahnpapieren Platz greifen muß, da bei ihnen gerade gegenwärtig, wo es zum Schluß des Jahres geht, der Dividenden-Coupon eine große Rolle spielt. Wir werden nach diesen allgemeinen Bemerkungen nur kurz als Beleg hinzuzufügen haben, daß die anhaltischen Eisenbahnaktien mit 166 und am Schlusse auch mit 166¼ bezahlt wurden, daß köln-mindener bis 155½ stiegen, daß die oberschlesischen zum Mindesten den gestrigen hohen Cours fest behaupteten, daß potsdamer bei sehr großem Umsatz bis 133 sich hoben, thüringer, für welche namentlich eine vortheilhafte Meinung mit jedem Tage mehr Platz greift, von 130½ auf 131½ stiegen, sowie denn auch die leichten Eisenbahnpapiere davon mit fortgerissen wurden, und z. B. Nordbahn-Aktien sich um ein ganzes Prozent, nämlich bis 55¼ hoben, für löbau-zittauer 61½ bedungen wurde, und für magdeburg-wittenberger sich bequem 44¾ machen ließ. Unter den Bank-Aktien traten heute besonders darmstädter Zettelbank-Aktien bemerkbar hervor, da unsere schon vor längerer Zeit gegebene Nachricht von einer engeren Verbindung dieser Bank für Süddeutschland mit der andern darmstädter Bank nunmehr ihre thatsächliche Bestätigung dadurch erhalten hat, daß soeben die Direktoren der darmstädter Bank zugleich zu Direktoren der Bank für Süddeutschland ernannt worden sind, und daß nunmehr mit der Thätigkeit dieses zweiten darmstädter Instituts, getragen auf den weitverbreiteten Verbindungen der Bank für Handel und Industrie, in den weitesten Kreisen begonnen wird. Der Umsatz in diesem Effekt war heute sehr bedeutend, und es stieg von 108½ auf 109¼, drückte sich am Schlusse aber wieder auf 108¾, da von zwei Seiten her sich zu den gestiegenen Preisen für die größten Summen Abgeber zeigten. Die Diskonto-Kommandit-Antheile gingen gleichfalls in großen Posten um, behaupteten sich aber nicht recht auf dem gestrigen Schlußcourse, da die schnelle Steigerung, die dies Papier in den letzten Tagen erfahren hat, natürlich zu vielen Gewinnrealisirungen Veranlassung gab. Stark offerirt waren heute braunschweiger Bankaktien und Waaren-Kredit-Antheile, die denn leider auch einen erniedrigten Briefcours aufweisen, sowie denn auch die hamburger Vereinsbank-Aktien heute auf dem Cours von pari anlangten. Dagegen zeigte sich unter den Bankaktien, die in letzter Zeit besonders stark gedrückt worden sind, sehr starke Nachfrage nach koburgern, die am Schluß bis 95 bezahlt wurden, wie sich denn auch keinen Augenblick wird leugnen lassen, daß keinerlei Grund vorliegt, warum gerade die Aktien dieses Instituts, welches seit der kurzen Zeit des Bestehens eine so rege Thätigkeit entfaltet hat, im Course schlechter stehen als die vielfachen sonstigen neuen Kreditbankaktien. Auch die österr. und russ. Fonds zogen im Preise etwas an, obschon dies seine unmittelbare Bekundung namentlich nur darin fand, daß die gestrigen Course fast durchweg als Geldcourse zu notiren sind. Wir tragen nach, daß Theißbahnaktien mit 101½ und Elisabetbahnaktien mit 102½, Rhein-Nahebahn-Aktien mit 94½ bezahlt wurden, und erwähnen notizweise, daß der Erscheinungstag für die Theißbahnaktien hier auf den 3. Novbr. festgesetzt ist. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 25. Oktober 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ B.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	94¾ G.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	99½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	220¼ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	113¾ bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	99 B., 3½ % —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	99½ B.
Pfandbr. Pommersche	3½	88¾ B.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85¾ B.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92 bz.
Rentenbriefe Pommersche	4	92 G.
Rentenbriefe Posensche	4	91½ B.
Rentenbriefe Preussische	4	92¼ G.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 G.
Rentenbriefe Sächsische	4	92½ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	92 bz.
Preuss. Bank.-Anth.	4	139 bz.
Discont.-Comm.-Anth.	4	132½ à 133⅛ à 132¾ b.
Minerva	5	94 etw. bz. u. G.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louis d'or	—	110⅝ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	86 bz.
Aachen-Mastrichter	4½	64 etw. bz. u. B.
Amsterdam-Rotterd.	4	72 B.
Bergisch-Märkische	4	87 bz.
dito Prior.	5	101 B
dito *II. Em.*	5	101 B.
Berlin-Anhalter	4	165½ à 166 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	104¾ bz.
dito Prior.	4½	100½ G.
dito *II. Em.*	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	131¾ à 133 bz.
dito Prior. *A. B.*	4	89¾ bz.
dito *Lit. C.*	4½	98 B.
dito *Lit. D.*	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	4	140 bz.
dito Prior.	4½	— — —
Breslau-Freiburger	4	152 B.
dito neue	4	142½ bz.
dito neueste	4	— — —
Köln-Mindener	3½	155½ bz.
dito Prior.	4½	99½ G.
dito *II. Em.*	5	103 G.
dito *II. Em.*	4	89¾ G.
dito *III. Em.*	4	89¾ bz.
dito *IV. Em.*	4	89¾ bz
Düsseldorf-Elberfeld.	4	144½ etw. u. 145 bz.
Franz. St.-Eisenbahn	5	137 à 136 à 136½ b. u. G.
dito Prior.	3	283 à 282½ bz.
Ludwigsh.-Bexbacher	4	137¼ à ¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203 B
Magdeb.-Wittenberge	4	44¾ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	107 B.
Mecklenburger	4	53¾ à ¼ à ½ bz.
Münster-Hammer.	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	90½ B.
Niederschl. Prior.	4	91 B.
Nieders. Pr. *Ser. I. II.*	4	91 B.
dito Pr. *Ser. III.*	4	— — —
dito Pr. *Ser. IV.*	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54½ à 55½ à 55 bz.
dito Prior.	4½	98¾ G.
Oberschlesische *A.*	3½	202 etw. bz.
dito *B.*	3½	186 bz.
dito Prior. *A.*	4	— — —
dito Prior. *B.*	3½	80 B.
dito Prior. *D.*	4	89 B.
dito Prior. *E.*	3½	76 bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	60 bz.
dito Prior. *I.*	5	— — —
dito Prior. *II.*	5	— — —
Rheinische	4	113 bz.
dito (St.) Prior.	4	112½ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	90 etw. bz.
dito Prior. *I.*	4½	— — —
dito Prior. *II.*	4	— — —
Stargard-Posener	3½	99½ bz. u. G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	130½ à 131½ bz.
dito Prior.	4½	100 G.
dito *III. Em.*	4½	100 G.
Wilhelms-Bahn	4	162 bz.
dito neue	4	144 bz.
dito Prior.	4	89 B.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	147 B.
Weimarische dito	4	130 bz.
Darmstädter dito	4	146½ à 145 bz.
Oesterr. Metall.	5	79 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	103 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	80⅜ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 G.
dito 5te Anleihe	5	99¾ bz.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito *III. Em.*	4	91⅛ G.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	85½ G.
dito à 300 Fl.	5	92½ bz.
dito à 200 Fl.	—	21 B.
Kurhess. 40 Thlr.	—	38¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	27½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143¼ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	152⅞ bz.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 19¼ bz.
Paris	2 M.	79 5/12 bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	95½ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	98⅚ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26. bz.
Petersburg	3 W.	106½ G.

Berlin, 25. Oktober. Weizen loco 70—100 Thl. Roggen loco 50—53 Thl., 86pfd. 51—½ Thl. pro 82pfd. bez., Okt. 51—¼—50¾ Thl. bez. und Gld., 51 Br., Oktober-November 50¼—50 Thl. bez. und Gld., 50¼ Br., Nov.-Dez. 49—48½ Thl. bez. und G., 48¾ Br., Frühjahr 48—47¾—48 Thl. bez. und Br., 47¾ Gld. Gerste, große 48—51 Thl. Hafer 25—26 Thl., 50pfd. 26½ Thl. pro 25 Sch. Erbsen 50—60 Thl. Rüböl loco 18¼ Thl. Br., Oktober 18 1/12—¼—⅛ Thl. bez. und Gld., 18¼ Br., Okt.-Nov. 17⅓ Thl. bez., 17⅜ Br., 17¼ Gld., Nov.-Dez. 16 11/12 Thl. bez., 17 Br., 16⅞ Gld., Dez.-Januar 16⅚ Thl. Br., 16¾ G., April-Mai 15⅚ Br., 15¾ Gld. Leinöl loco 15⅚ Thl. Br. Spiritus loco ohne Faß 30¾—31 Thl. bez., Okt. 30¾—31¼ Thl. bez. und G., 31½ Br., Okt.-Novbr. 29 Thl. bez. und G., 29¼ Br., Nov.-Dezbr. 26¾—27 Thl. bez. und Br., 26¾ Gld., Dez.-Jan. 26¼ Thl. bez. und Gld., 26½ Br., April-Mai 26¼—½ Thl. bez., Br. und Gld. Weizen still. Roggen loco wie Termine nachgebend; gekündigt 150 Wspl. Rüböl fest behauptet; gek. ca. 400 Ctnr. Spiritus fest und besser bezahlt; gekündigt 30,000 Quart.

Stettin, 25. Oktober. Weizen matt, loco gelber 83—90pfd. 75 Thl. bez., 84—90pfd. 78—77 Thl. bez., 87—88 pfd. pro 90pfd. geringer 83 Thl. bez., 88—90pfd. 89—90 Thl. bez., 90½pfd. abgeladen pro 90pfd. 92 Thlr. bez., 86—90pfd. gelber 86—85 Thl. bez., 85—86pfd. dito pro 90pfd. 83—82 Thl. bez., 89pfd. polnischer pro 90pfd. 92 Thl. bez., 87—88pfd. pro 90pfd. dito 89 Thl. bez., 89—90 pfd. guter gesunder gelber in diesem Monat zu liefern 97 Thl. bez., 88—89pfd. gelber pro Okt. 95 Thl. B., pro Frühj. 83 Thl. Br. Roggen flau, 84—92pfd. 50⅔ Thl. bez., 86—87pfd. pro 82pfd. 51 Thl. bez., 89pfd. pro 82pfd. 52½ Thl. bez., 82pfd. pro Oktober 49½ Thl. Br., pro Okt.-Nov. 48½, ¼ Thl. bez., 48 Thl. Gld., pro Nov.-Dez. 47½—47 bez., pro Frühj. 48 Thl. bez. und Br., 47½ Gld. Gerste flau, loco pommersche 74—75pfd. und 76—77pfd. pro 75pfd. 49 Thl. bez., leichte pro 75pfd. 48 Thl. bez., Oderbruch pro 70pfd. 48 Thl. bez. und B., pro 10. Nov. zu liefern 74—75pfd. Uckermark 48½ Thl. B., kleine pomm. pro 70pfd. 42½—42 Thl. bez., pro Nov. 74—75pfd. pomm. 49 Thl. bez., pro Frühj. 74—75pfd. schlesische 45—47pfd. 45¼—45 Thl. bez., pommersche 43½ Thl. bez. Hafer 24 Thl. pro 52pfd. bez., pro Frühj. 26 Thl. 50—52pfd. bez. Erbsen, kleine Koch- 57 Thl. bez. Rüböl etwas fester, loco 17⅓ Thl. bez. und G., 17½ Thl. B., pro Oktober 17⅛ Thl. bez. u. Gld., pro Okt.-Nov. 16⅚ Thl. Br., 16⅔ Thl. G., pro Nov.-Dez. 16⅔ Thl. bez., 16½ Thl. Gd., pro Dez.-Jan. 16½ Thl. bez., pro April-Mai 15⅚ Thl. Br., 16¾ Thl. bez. und Gld. Spiritus matt, loco ohne Faß 12 pCt. bez., mit Faß 12⅛ pCt. bez., pro Okt. 12 pCt. bez. und Gd., pro Okt.-Nov. 12¾ pCt. bez. und Gd., ⅝ pCt. Br., pro Nov.-Dez. 13¼ pCt. Gd., pro Dezember-Januar 13¾ pCt. bezahlt und Br., pro Frühjahr 13¾ pCt. Geld.

≏ **Breslau,** 27. Oktober. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt flau, gute Zufuhr, geringe Kauflust; nur zu neuerdings ermäßigten Preisen sind Käufer. — Oelsaaten gut begehrt, Angebot klein. — Kleesaaten reichlicher zugeführt, matte Haltung, Preise nachgebend wegen Mangel an Käufern. — Spiritus still, loco und Okt. 13⅓ Thlr. Br., Okt.-Nov. 11⅔ Thlr. Br.

Weizen, weißer 106—104—100—96 Sgr., gelber 102—99—96—93 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 85—80—70—60 Sgr. — Roggen 62 bis 59—56—54 Sgr. — Gerste 54—52—50—48 Sgr. — Hafer 30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54 bis 56 Sgr. — Winterraps 144—140—135—130 Sgr., Sommerraps 122—120 bis 115—110 Sgr., Sommerrübsen 115—112—110—105 Sgr. nach Qual.

Theater-Repertoire.

Montag, 27. Oktober. 24. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Zum 5. Male, „**Der Aktienbudiker, oder: Wie gewonnen, so zerronnen.**" Bilder aus dem Volksleben in 3 Abtheilungen mit Gesang und Tanz, nach der wiener Posse: „Der Aktien-Greißler," von Langer, bearbeitet von D. Kalisch. Musik von Conradi. — Im zweiten Akte: „Komische Polka", arrangirt vom Balletmeister Hrn. Ambrogio, getanzt von den Fräul. Hermine Starke, Pourchet, den Herren Ambrogio und Knoll.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.